

Satzung über die Einschränkung des Gemeingebrauchs an dem der Sondernutzung unterliegenden Meeresstrand in der Stadt Heiligenhafen

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung (GO) für Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVOBl. Schl.-Holst., S. 57) und den seither erfolgten Änderungen und des § 35 Abs. 1 des Gesetzes zum Schutz der Natur (Landesnaturenschutzgesetz – LNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.07.2003 (GVOBl. Schl.-Holst., S. 339) wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung vom 17.03.2005 folgende Satzung erlassen:

§ 1

- (1) Für den durch Beschilderung und durch Bojen gekennzeichneten Meeresstrand auf dem Stein- und Graswarder zwischen dem „Eichholz“ und dem Flurstück 40/28 der Flur 13 in Höhe des ehemaligen Zeltlagers des Berliner Sportverbandes ist mit Bescheid des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein vom 12.09.2000 – Az.: X335-5364.1-55 – eine Sondernutzung zum Badebetrieb eingeräumt worden. Soweit dieser Meeresstrand nicht als kurabgabefreier Strandabschnitt gekennzeichnet ist, darf dieser in den kurabgabepflichtigen Zeiträumen nur von Personen in Anspruch genommen werden, die im Besitz einer OstseeCard oder einer Verwandtenbescheinigung oder einer Legitimation als Einwohner/Einwohnerin der Stadt Heiligenhafen sowie der Gemeinden Großenbrode und Gremersdorf sind. Zur Umwanderung dieses Strandabschnittes steht die Strandpromenade zur Verfügung.
- (2) **Badeverbot:** Vom Badebetrieb ausgeschlossen sind die Strand- und Wasserflächen, die sich im Bereich des Steinwarders in westlicher Richtung befinden, dem sogenannten „Bernerstrand“, etwa in Höhe des Wachturmes 2, verlängert nach Westen bis zum Beginn des sogenannten „Harderstrandes“ in Höhe der Steinmole am Seepark. Die hier im Uferbereich gekennzeichnete Fläche wird durch Schilder von der örtlichen Ordnungsbehörde ausgewiesen. Im Wasser ist der ca. 100 m lang ausgewiesene Strandabschnitt nach Norden und Westen durch gelbe Tonnen mit der Bezeichnung „Fun-Sport“ gekennzeichnet.
Für die auch als Sondergebiet „Fun-Sport“ ausgewiesene Fläche besteht ein ganzjähriges Badeverbot.

§ 2

- (1) Jeder hat sich so zu verhalten, dass andere nicht mehr als nach den Umständen unvermeidbar und für das Empfinden eines Erholungssuchenden zumutbar beeinträchtigt werden.
- (2) Öffentliches Nacktbaden ist ausschließlich am gekennzeichneten Freikörperkultur-Abschnitt zulässig.

§ 3

- (1) In dem gesamten Strandbereich ist das Lagern von Wasserfahrzeugen und Surfgeräten sowie das Auf- und Abriggen nicht gestattet, soweit nicht besondere Strandabschnitte dafür ausgewiesen und entsprechend gekennzeichnet sind.

§ 4

Das Mitbringen und der Aufenthalt von Hunden sind im gesamten Strandbereich untersagt, ausgenommen sind davon ein Strandabschnitt, der im Westen durch die Steinmole an der alten „Heiligenhafener Münde“ östlich der Gaststätte „Zur Muschel“ verlängert im Osten durch eine 150 m davon entfernte von Süden nach Norden verlaufende Linie begrenzt wird, ferner ein Strandabschnitt zwischen Seepark und Steilufer. Diese Strandabschnitte, in denen der Aufenthalt von Hunden gestattet ist, sind durch entsprechende Beschilderungen besonders gekennzeichnet.

Sollte aus witterungsbedingten Gründen der östliche Hundestrand derart verändert sein, dass eine zumutbare Nutzung nicht möglich ist, wird die Bürgermeisterin/der Bürgermeister ermächtigt, diesen Hundestrand saisonal in der vorhandenen Breite maximal um 150 m Richtung Westen bzw. um 150 m Richtung Osten in Abstimmung der tangierten Strandkorbvermieter zu verlagern.

§ 5

- (1) In den durch Hinweisschilder näher gekennzeichneten Strandbereichen ist der Bau von Strandburgen grundsätzlich untersagt, im übrigen Strandbereich ist der Bau von Strandburgen von mehr als 4 m Außendurchmesser und 30 cm Tiefe in einer Entfernung von weniger als 3 m Abstand vom Fuß der Düne oder des Strandwalles nicht gestattet.
- (2) In der Zeit vom 15. Mai bis 15. September eines jeden Jahres darf täglich in der Zeit von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr während des Badebetriebes kein Brandungsangeln durchgeführt werden.

§ 6

Ordnungswidrig gemäß § 134 Abs. 5 der Gemeindeordnung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. den zur Sondernutzung zur Verfügung stehenden Meeresstrand ohne OstseeCard oder einer Verwandtenbescheinigung oder einer Legitimation als Einwohner/Einwohnerin der Stadt Heiligenhafen sowie der Gemeinden Großenbrode und Gremersdorf in Anspruch nimmt (1 Abs. 1),
2. entgegen § 1 Abs. 2 das bestehende Badeverbot nicht beachtet,
3. durch sein Verhalten den Aufenthalt anderer Erholungssuchender in unzumutbarer Weise beeinträchtigt (§ 2 Abs. 1 und 2),
4. entgegen § 3 Wasserfahrzeuge oder Surfgeräte außerhalb der dafür zugelassenen Strandbereiche lagert oder das Auf- bzw. Abriggen dort vornimmt,
5. entgegen § 4 außerhalb der dafür zugelassenen Strandabschnitte Hunde mitbringt,
6. entgegen § 5 Strandburgen von mehr als 4 m Außendurchmesser und 30 cm Tiefe in einer Entfernung von weniger als 3 m Abstand vom Fuß der Düne oder des Strandwalles baut,
7. entgegen § 5 Abs. 2 in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September eines jeden Jahres in der Zeit von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr am konzessionierten Badestrand angelt.

§ 7

Diese Neufassung der Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie ersetzt damit die Satzung vom 06. September 1988 und die 1. Änderungssatzung vom 05. Oktober 2001.

Heiligenhafen, den 18. März 2005

Stadt Heiligenhafen
Der Bürgermeister
gez. Heiko Müller

(L.S.)

(Heiko Müller)
Bürgermeister

Veröffentlicht am: _____

in Kraft am: _____